

Evaluation (Ovalbahnprüfung Dreigang ohne Tempounterschiede)

Batida:

Verlangt wird ein gleichmäßiger Viertakt, bei dem das Vorderbein kurz vor dem jeweilig diagonalen Hinterbein auftritt. Die Diagonalen Zweibeinstützen sind deutlich länger als die lateralen (gebrochener Trab ohne Sprung- oder Schwebephase; es entsteht ein „Zweitakt mit Echo“). Die Marcha soll taktklar, locker, vorwärtsgerichtet und mit weiten, runden Bewegungen sein. Die Gangart soll natürlich und nicht erzwungen sein.

Kurze laterale und lange diagonale Zweibeinstützen wechseln sich mit Dreibeinstützen ab. Einbeinstützen sind unerwünscht. Eine Sprung- oder Schwebephase ist nicht vorhanden.

Fußfolge in 8 Phasen:

- Dreibeinstütze linkes Vorderbein
- Zweibeinstütze diagonal links
- Dreibeinstütze rechts Hinterbein
- Zweibeinstütze lateral rechts
- Dreibeinstütze rechtes Vorderbein
- Zweibeinstütze diagonal rechts
- Dreibeinstütze linkes Hinterbein
- Zweibeinstütze lateral links

Die Pferde werden in langsamem bis mittlerem Tempo (10 – 13 km/h) vorgestellt.

Bei der Beurteilung stehen der Takt, die Weichheit und Geschmeidigkeit der Bewegung im Vordergrund. Die Bewegungen sollen ökonomisch, ohne übertriebene Vorhandaktion sein. Hinterhand und Vorhand bewegen sich im Gleichmaß. Die Hinterhand tritt dabei weit und energisch unter.

Das Pferd ist bei guter Selbsthaltung zwanglos aufgerichtet mit der Stirnlinie an oder leicht vor der Senkrechten.

Der Reiter soll möglichst erschütterungsfrei sitzen und sein Pferd ohne sichtbare Hilfen präsentieren können.

Anforderungen:

Geritten wird auf beiden Händen nach Anweisung des Richters in den Gangarten Schritt (25%) – Marcha (50%) – Galopp (25%).

Pferde: ab 48 Monate

Bewertung: Takt, Losgelassenheit, Haltung, Weichheit, Raumgriff 70%

Rittigkeit 20%

Gesamteindruck 10%

Gewichte (ausgenommen 8er oder 10er Hufeisen, Hufschuhe als Schutz) und Hilfszügel (Schlaufzügel, Ausbinder etc.) sind nicht erlaubt.